

*Um die St. Matthäuskirche herum befinden sich das Klinikum München-Innenstadt mit 10 Kliniken. Ein oder zwei hauptamtliche Pfarrer könnten es nie alleine schaffen, dort seelsorgerlich tätig zu sein. Die Klinikseelsorge ist angewiesen auf die Mithilfe ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. 9 Ehrenamtliche arbeiten mit bei der Evangelischen Seelsorge am Klinikum Innenstadt. Wir möchten sie Ihnen gerne in den folgenden Ausgaben unseres Citybriefes vorstellen. In dieser Ausgabe schreibt Dagmar Solte-Peter über sich:*

Ich arbeitete als Übersetzerin mehrere Jahre beim British Council, bis ich mich vor 10 Jahren entschloss, meinem Leben noch einmal eine neue Richtung zu geben.

Als meine Kinder selbständiger wurden, kam ich in die Lage, über mehr eigene Zeit zu verfügen und verspürte den Wunsch, mich noch einmal intensiv einer sinnvollen und erfüllenden Arbeit zu widmen. Seit dieser Zeit arbeite ich in der Seelsorge im Klinikum Großhadern als Seelsorgeassistentin.

Außerdem besuche ich ehrenamtlich Patientinnen auf einer onkologischen Station in der Frauenklinik/Maistrasse.

Eine solche Mitarbeit in der Seelsorge ist nur mit einer fundierten Vorbereitung möglich und sinnvoll. Daher nahm ich an einem halbjährlichen Ausbildungskurs bei Pfarrer Wolfgang Gruber teil. Ziel des Kurses ist es, etwas über menschliches Verhalten, über Kranksein und Gesundsein, über Gesprächsführung mit kranken Menschen und über die Aufgaben der Seelsorge zu lernen. Im Mittelpunkt steht dabei auch immer, sich selbst durch die Beschäftigung mit den seelsorgerlichen Inhalten besser kennen zu lernen und das eigene Leben besser zu verstehen. In dieser bleibenden Aufgabe begleitet uns Ehrenamtliche in der Innenstadt Pfarrerin Sabine Gries in hervorragender Weise.

Seelsorge bedeutet für mich, die Menschen zu besuchen, und wenn sie möchten, sie ein Stück ihres Weges zu begleiten, in einer Haltung geprägt von Respekt, Achtung und Wertschätzung. Mein Ziel ist es dabei, dass sich dieser Mensch wahrgenommen und verstanden fühlt, ermutigt zum Leben und zum Gesundwerden, gestärkt im Glauben und im Vertrauen oder auch befähigt zum Sterben.

Da ich auch weiterhin sehr lernbegierig bin, meine eigene Geschichte zu verstehen und mich ebenso für Familiensysteme und menschliches Verhalten interessiere, mache ich seit 2 Jahren zusätzlich eine Ausbildung in Gestalttherapie. Die Gestalttherapie ist ein humanistisch orientiertes Verfahren, das den Menschen als untrennbare Körper-Geist-Seele-Einheit betrachtet und zur Heilung fördernd und fordernd auf dessen Selbstverantwortlichkeit und Entwicklungsfähigkeit eingeht.

Eine besondere Ehre und lohnende Arbeit ist es für mich, alle Ehrenamtlichen in München, die in der Krankenhausseelsorge mitarbeiten, im Krankenhausseelsorgeausschuss zu vertreten. Dieser Ausschuss soll auf Dekanatsebene für die Krankenhausseelsorge in etwa die Aufgaben erfüllen, die in einer Kirchengemeinde ein Kirchenvorstand hat.

In der Gremienarbeit, aber auch in meiner Tätigkeit in Großhadern und in der Frauenklinik mache ich die Erfahrung, dass das Ehrenamt, und auch seine Stellung, in Zeiten knapper werdender Kassen immer wichtiger wird.

Die Arbeit in der Seelsorge verbunden mit der Gestalttherapieausbildung bereichert mein Leben in ungeahntem Ausmaß, und ich freue mich, aus heutiger Sicht sagen zu können, dass die Entscheidung für diesen Weg goldrichtig war.

Dagmar Solte-Peter